

Oberhessische Zeitung - Homberg, Montag, 8. Oktober 2001.

Ein Streifzug durch das breite Repertoire

Homberg (mp). Plötzlich steht er in dem kleinen Raum hinter der Bühne, ganz still ist er herein gekommen. Das erste, was er macht: Er geht in die Knie, fasst in die Tasche von seinem dunklen Jackett, zückt zwei bunte Luftballons, bläst sie auf. Drückt sie Anne und Sascha in die Hand, mit großen Augen schauen die beiden sechs- und neunjährigen ihr Gegenüber an - Reiner Kirsten kriegt sofort den Draht.

Nicht nur zu Kindern, nicht nur als Moderator der ZDF Sendung "Sonntagskonzert", nicht nur in seiner eigentlichen Welt als Sänger auf der Bühne, sondern genauso als der schlagfertig frech-witzige Junge von nebenan, immer ziemlich gerade raus. Mit einem festen Blick, von dem er mit einem dicken Zwinkern sagt: "Ich hab zwar blaue Augen, aber nicht in meinen Gedanken!" Etwas, was man ihm ohne Umschweife abnimmt.

Wärme brachte er am späten Abend mit seinem offenen Charme in das herbstlich temperierte Festzelt auf der Speedway-Bahn in Homberg. Locker, mit viel Humor, mit einem Streifzug durch sein breit gefächertes gesangliches Repertoire fing er das Publikum ein, von dem man ihm zahlenmäßig eine Portion mehr gewünscht hätte.

Müelos überspielte die ausgebildete Stimme den Sekundenstreik der Batterie im Mikrofon. Ein auf seine persönliche Linie ließen sich die Besucher im Festzelt, mit Bewegung, mit Feuerzeug und mit Gesang: "Sumo lele mao... jok benje...Womba", ein Refrain für die Fans aus einem Song, den Reiner Kirsten einmal gemeinsam mit afrikanischen Sängern und Trommlern aufnahm...

Nicht nur die Herzen waren es, die Reiner Kirsten entgegen kamen, sondern auch viele persönliche Geschenke. Sogar eine geheimnisvolle Fee mit Schleier und Spitzhut überbrachte ihre guten Wünsche. Rüber kam Reiner Kirsten. Und er kam an, musikalisch wie menschlich. Das starke Stück Unbekümmertheit – es war eben nicht die Mittelmäßigkeit in einem netten Smalltalk. Viele Songs komponiert und textet das Allround-Talent selbst: "Dann, wenn ich Zeit hab', setz ich mich an mein Klavier und fang einfach an!" "Da war Musik in allen Herzen", der Hit des Sängers, der ein paar Stunden vor dem hiesigen Konzert in Homberg im Hessischen Rundfunk zum zweitenmal auf dem ersten Platz der Schlagerparade landete, er wurde an diesem Abend nicht gesungen. Ein Titel, der die ausgeprägte Harmoniebedürftigkeit des Sängers offen legt: "Das ist kein Lied für ein Festzelt, es ist ein Lied, was eine bestimmte Stimmung braucht".

Reiner Kirsten steht zu dem, was er sagt. Etwas, was er gelernt hat in seiner Familie aus dem Schwarzwald mit fünf weiteren Geschwistern, die alle musizieren, auch heute noch gemeinsam mit den Eltern. Von den inzwischen 14 Neffen und Nichten sind nicht wenige ebenfalls sehr musikalisch: "Was glaubst du, was bei uns zuhause los ist!" Und wieder ist er der fröhliche Junge von gegenüber. Einen satten Schluss Schalk im Nacken, heute Abend

live zu sehen in der ARD-Schlagerparade der Volksmusik um 20:15 Uhr.
(mp).